

## Die Fabier und Romulus.

---

Die Luperci (oder Crepi d. i. Böcke, s. Festus unter crepos und caprae), welche nach dem Gotte Lupercus dem Wolfsabwehrer und Heerdenbeschützer benannt waren, wie in der Mythologie auch andere Priester mit Göttern gleichnamig sind, hießen Fabier und Quinctilier. Warum sie diese Benennung führten scheint kaum einer Betrachtung zu bedürfen, da man zwei Geschlechter dieser Namen annimmt, und freilich nicht verlangen kann zu errathen, weshalb diese die Feier der Lupercalien übten. Doch was die Fabier betrifft, so findet sich bei Festus eine Notiz, welche darauf zu deuten scheint, daß ihr Name ebenfalls der des verehrten Gottes und ihnen also nach demselben ertheilt war. Er meldet nämlich die Fabier hätten auch Fovii geheißen, und ein Grund Zweifel in diese Nachricht zu setzen, liegt nicht vor. Fovius konnte der Name eines Gottes seyn und zwar der des Faunus, denn letzterer stammt von favere (Favious, Faunus) und bezeichnet den Gott als den Guten, Fovius aber kann von fovere kommen, welches Nebenform von favere ist und gleiche Bedeutung hat. Daß solche Namen neben einander bestanden, kann nicht in Abrede gestellt werden, denn neben dem Namen Iuno (d. i. Iuvino) hatte man auch in Italien die Form Iovia. Auf den Eugubinschen Tafeln, welche ihrer Lösung noch harren, kommt ein Gott Vofio vor, und scheint ein Fovius zu seyn, denn ein Wechsel zwischen f und v ist nicht unerhört, wie ich denn mir erlaubt habe wegen verbena für ferbena, verber für ferber den Vulcanus mit fulgere zusammenzustellen, und auch voveo für Nebenform von foveo halte, weil geloben und wünschen sich mit dem Begriff

des Hagens, des Günstigseyns berührt, wie in meinem deutschen Wörterbuch in den Artikeln lieb und geloben, Lob ausgeführt ist. Durch die nach dem Gotte benannten Fovii (Fabii) würde Lupercus näher bestimmt als Beyname des Faunus, und dieser mag Hauptgott der Hirtenniederlassung des Palatinischen Hügels gewesen seyn, weil die gräcisirte Sage von Evander aus Arcadien auch auf ihn zu deuten scheint. Es scheint nämlich, man übersezte gräcisirend Fovius oder Faunus, der Gute durch Euander, d. i. Gutmann und machte ihn zum Arcadier wegen des Hirtengottes Pan des Arcadiers, mit welchem er viele Aehnlichkeit nothwendig haben mußte. Ja selbst in dem Pflegevaters der Zwillinge Faustulus schimmert Faunus durch, denn faustus heißt ebenfalls gut von favore. Romulus sezte die Luperci ein, und auch sein Name scheint nur ein Beyname des Faunus zu seyn, da er ja auch nur Hirte ist und das Hirtengottfest gründet, denn Römus oder Römus (wie volgas, vulgas u. a. m.) kann Beiname des Heerdengottes seyn, welcher dem Säugen der Thiere vorsteht, wie ja eine Säugegöttin Rumia, Rumina existirte, und ruminalis ficus sich auf Säugen bezieht. Eine Hirtenniederlassung konnte einen Rumus d. i. Faunus Rumus zum Ahnherrn bekommen, und als durch Verbindung mit Sabinern zwei Könige herrschten, denn die Doppelherrschaft im höheren Alterthum ward immer durch zwei vereinte Stämme veranlaßt, dichtete man dem Romus oder Romulus, um die Doppelherrschaft in die älteste Sage zu versetzen, einen gleichnamigen Bruder, denn der Unterschied zwischen Römus und Römus ist nur scheinbar. Das Verhältniß der Quantität spricht nicht dagegen, denn homo und hūmo bestanden auch nebeneinander wie hūmanus zeigt und wahrscheinlich ist Romus (Rumus) ruma eigentlich Roimus, roima, da robere, rubere, ῥοπαῖω, wofür sorbere, die Metathese desselben in Gebrauch kam und das andere ganz verdrängte, wohl kurzen Vocal hatte, welcher durch i verstärkt werden konnte wie suo, foio, feo u. a. m., ein Verhältniß worüber ich im

zweiten Theil der lateinischen Wortforschung gehandelt habe. Die Doppelherrschaft deutet auf Römer und Sabiner im Verein, und ein Verein zu politischer größerer oder geringerer Gleichheit zweier Stände liegt in der Sage der Potitii und Pinarii vor und knüpft sich an die ara maxima, welche wahrscheinlich eben deswegen so mächtig war, und einem Gott welcher der befreiten Classe angehört haben mag, geweiht war. Da Hercules nur späterer Sage, welche gräcisirte, angehört, und als befreiender, den Gedrückten befreundeter Heros, einem zum Heros gewordenen Gott substituirt war, so scheint der Semo Sancus, an dessen Stelle er trat, ein solcher Befreier zu seyn. Die griechische Mythologie kennt den Dionysos Eleuthérios als den Befreier der niedrigen Classe, und der Italische Weingott Liber stimmt in der Benennung mit dem Eleuthérios überein. Auch Dionysos wird als Heros (unbeschadet seiner Göttlichkeit) angesehen, und so mag vielleicht der sabinische Halbgott oder Heros Semo Sancus eben der Liber seyn, worauf der große Becher des ihm substituirtens Hercules zu deuten scheint, welcher wohl dem Liber nicht aber dem griechischen Hercules zukommt. Sollte meine Ansicht daß die Cupenci von diesem Becher den Namen hatten, welche ich früher in dieser Zeitschrift vorgetragen, nicht verwerflich seyn, so würde durch sie die Wichtigkeit desselben in ein besonderes Licht gesetzt. Das Dionysosfest der Ehoen hatte ein ähnliches Stauverhältniß wie das Fest der Potitii und Pinarii, und dort war ein Eleuthérios für eine Classe, wie hier eine ähnliche Gottheit für eine ebenfalls ehemals zurückgesetzte Classe. Wo von sollte auch der Weingott in Italien Liber heißen, wenn er seine Verehrer nicht befreite, d. h. wenn die ihn verehrende Classe nicht frei ward, denn daß der Name von der Libation ihm gegeben worden sey, ist ganz unerweislich, da loebesus, liber nur frey und weiter nichts heißt. Soviel deuten wenigstens die Sagen an, daß die Römer höher standen als die Sabiner auf dem Caelius und Quirinalis, und daß die letzteren

sich den ersten so gleich stellten, daß eine Doppelherrschaft eines Römers und Sabiners in der Sage angenommen ward, ja selbst ein sabinischer staatsorganisirender König. Doch auch die Tyrrhener oder Etrusker auf dem Tarpejischen Hügel traten in die politischen Rechte ein, da ein tyrrhenischer Lucumo in der Sage zu hohen Ehren kommt unter dem Namen Tarquinius, welcher mit dem des Tarpejischen Hügel verwandt ist, so daß Tarpejus und Tarquinius gleiche Namen nach verschiedenem Dialekt sind mit verschiedener Endung wie die Tarquintiae scalae zeigen und die gens Tarquintia. Eine Ableitung und Erklärung dieser Namen fehlt gänzlich. Doch ich will schließen, da es nicht sehr rathsam ist, in so zweifelhaften Regionen viel zu sagen, was so leicht den Schein der Willkür hat.

Rou rad Schwend.

#### Druckfehler.

S. 365 l. H. V. Ahrens st. G. V. S. 380 Z. 4 l. widerlegen st. beweisen. S. 398 Z. 8 l. Dichtung st. Dichtungen. — S. 385 Z. 6 ist vor so daß, beizufügen: weshalb die Jambe, welche die Demeter erheitert, Magd, Thrakerin ist.